

Protokoll

13. Sitzung des Orsrates Bramsche

Sitzungstermin: Donnerstag, 22.08.2024
Sitzungsbeginn: 18:30 Uhr
Sitzungsende: 20:08 Uhr
Ort: Ratssaal, Hasestraße 11, 49565 Bramsche

Gemeinsame Sitzung mit dem Ortsrat Pente

Anwesend:

Ortsbürgermeister

Herr Winfried Müller

Mitglieder SPD-Fraktion

Frau Sabine Castrup

Herr Ulrich Holstein

Frau Ute Johanns

Herr Thorsten Karssies

Herr Wolfgang Kirchner

Herr Armin Koch

Herr Christian Lübbe

Herr Felix Unterderweide

Mitglieder FDP-Fraktion

Frau Anette Staas-Niemeyer

Frau Anke Wittemann

Mitglieder CDU-Fraktion

Frau Katja Eichmann

Frau Viktoria Enz

Herr Sascha Kollenberg

Frau Imke Märkl

Herr Oliver Reyle

Mitglieder Fraktion B 90/Die Grünen

Frau Angelika Ballmann

Herr Jens Kerntopf

Gäste

Herr Lutz Meyer zum Alten Borgloh

Verwaltung

Frau Elisabeth Drewes

Herr BD Christian Müller

Herr BGM Heiner Pahlmann

Frau Britta Wiegers

Protokollführerin

Frau Anja Vogt

Abwesend:

stv. Ortsbürgermeisterin

Frau Silke Kuhlmann

Mitglieder SPD-Fraktion

Herr Stephan Bergmann
Herr Tobias Hinze
Herr Arne Wegner

Mitglieder Fraktion B 90/Die Grünen

Herr Torsten Braune
Frau Barbara Pöppe

Mitglied Die Linke

Herr Jürgen Holz

Tagesordnung:

ÖFFENTLICHER TEIL:

- 1 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- 2 Ergänzung/Feststellung der Tagesordnung
- 3 Einwohnerfragestunde
- 4 Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes - Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 1 BauGB (Baugesetzbuch) und Beteiligung der Behörden gem. § 4 Abs. 1 BauGB WP 21-26/0515-1
- 5 Anfragen und Anregungen
- 6 Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil:

TOP 1	Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
-------	--

OBM Müller eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2	Ergänzung/Feststellung der Tagesordnung
-------	---

Eine Ergänzung der Tagesordnung wird nicht beantragt.

TOP 3	Einwohnerfragestunde
-------	----------------------

Eine Bürgerin fragt nach der Nutzung des Lüttis und der Fahrradstraße.

BGM Pahlmann antwortet, dass es bereits Zahlen zum Lütli gebe und er gut angenommen werde. Auch die Fahrradstraße werde gut angenommen, es gebe viele positive Rückmeldungen

Eine Bürgerin fragt nach der Situation an der Maschstraße.

BGM Pahlmann antwortet, dass die Situation an der Maschstraße zwar kritisch sei, ihm aber keine Unfälle oder andere Vorkommnisse bekannt seien.

Eine Bürgerin möchte, dass der Julius-Möser-Park verschönert wird. Zwei vorhandene Bänke würden nicht ausreichen, der Park wäre vernachlässigt. Sie wünsche sich eine Ausführung wie in Kalkriese in der Nähe des Golfplatzes, dort gebe es einen Tisch mit 12 Stühlen, ein Mühle- oder Dame-Spiel wäre wünschenswert.

TOP 4	Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes - Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 1 BauGB (Baugesetzbuch) und Beteiligung der Behörden gem. § 4 Abs. 1 BauGB	WP 21-26/0515-1
-------	--	-----------------

Beschlussvorschlag:

1. Der vorliegende Vorentwurf zur Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes der Stadt Bramsche wird beschlossen.
2. Die im Zuge der Ortsratssitzungen dokumentierten Änderungs- und Ergänzungswünsche sowie Anregungen zu dem vorliegenden Vorentwurf zur Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes der Stadt Bramsche werden im Rahmen der anstehenden formellen Verfahrensschritte gem. § 3 Abs. 1 BauGB und § 4 Abs. 1 BauGB mit aufgenommen und im Zuge der weiteren Bearbeitung mit geprüft.
3. Eine frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB wird durchgeführt
4. Eine Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 1 BauGB wird durchgeführt.

Frau Drewes leitet in das Thema ein und erläutert die Tatsache, dass in der Vorlage nicht alle Anhänge vernünftig gedruckt wurden. Diese Anhänge wurden neu ausgeteilt. Des Weiteren wurden schon bekannte redaktionelle Änderungen in den FNP eingefügt. Zum Auslegungsexemplar werden alle Änderungen eingepflegt sein. Darüber hinaus geht Frau Drewes auf die rechtlichen Grundlagen nach § 94 NKomVG Mitwirkung des Ortsrats ein. Die Ortsräte dürfen in allen Angelegenheiten, die ihren Ortsteil betreffen, Anregungen eingeben und sich dazu äußern.

Herr Meyer zum Alten Borgloh vom Büro Post, Welters + Partner präsentiert ausführlich den aktuellen Sachstand zur Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes (FNP).

ORM Johanns stellt fest, dass es grüne, gelbe und orange Flächen gebe. Generell gebe es gerade bei Wohnen wenig grüne Flächen, die empfohlen werden zu entwickeln. Sie möchte wissen, wann die Flächen denn wirklich genutzt werden können.

Herr Meyer zum Alten Borgloh antwortet, das Büro Grünplan habe Empfehlungen gegeben und habe bei besonders kritischen Flächen Veto eingelegt. Die Begutachtungen müssen in die konkrete Bewertung mit eingehen. Manche Flächen können erst in der Bauleitplanung konkretisiert werden. Hier gehe es vor allem um Immissionen. Die wesentlichen Strukturen bei den Grünflächen wurden beibehalten. Kleinere Grünflächen seien in der konkreten Bauleitplanung zu konkretisieren. Grünflächen und Verkehrsflächen müssen in der Bauleitplanung noch von der Fläche abgezogen werden.

ORM Ballmann findet es wenig sinnvoll, dass wenig Grün im Zentrum bleiben werde. Sie moniert, dass zu viele Wohnbauflächen in die Innenstadt geplant werden.

Herr Meyer zum Alten Borgloh antwortet, dass die Annahme von Grünflächen konkret mit dem Büro Grünplan diskutiert worden sei. Der FNP sei als Plan der Möglichkeiten zu sehen. Die Bedarfe sowie die Flächen müssen nochmal konkret diskutiert werden, gerade im Hinblick darauf, dass die angenommenen Wohnflächen und Gewerbeflächen im Gegensatz zum Bedarf noch zu hoch seien. Nach BauGB müsse auch für neue Einwohner Wohnungen geschaffen werden. Auch tragen Gewerbetreibende immer wieder beim Bürgermeister an, ob Flächen zur Verfügung stehen. Laut BauGB müsse für alle Bevölkerungsgruppen ausreichend Wohnungen zur Verfügung gestellt werden.

Das Verfahren sei noch von der Beteiligung des Landkreises abhängig. Sie werde zu den Flächenausweisungen noch Anmerkungen geben.

Frau Drewes weist darauf hin, dass eine Wohnbaufläche nicht automatisch komplett Wohnbaufläche werde. Kleine Waldflächen z.B. müssen kompensiert werden oder beibehalten bleiben. Gerade auf Bebauungsplanebene müsse hier weiter konkretisiert und vieles bedacht werden.

Frau Johans fragt nach dem interkommunalen Gewerbegebiet Wallenhorst, ob es eine Einbeziehung der benachbarten Gemeinden gäbe und dies schon erfolgt sei, der Landkreis habe die Ansicht geändert, sie wisse nicht, in welcher Hinsicht.

Herr Meyer zum Alten Borgloh antwortet, dass mit der Nachbarkommune noch nicht gesprochen worden sei. Auf der Seite der Gemeinde Wallenhorst sei bereits ein Gewerbegebiet entwickelt worden.

Frau Wiegers erläutert, dass die Fläche des Interkommunalen Gewerbegebietes auf der Seite Bramsches aus dem Regionalen Raumordnungsprogramm (RROP) herausgenommen wurde, dennoch ist eine Entwicklung möglich, da dort weiße Fläche dargestellt sei. Auf der Seite von Wallenhorst sieht die Sachlage anders aus. Dort sei zentrales Siedlungsgebiet dargestellt, sodass eine Gewerbegebietentwicklung auch nach Darstellung konkret ermöglicht wird. Dieses hat den Hintergrund, dass der konkrete Siedlungsbereich Wallenhorsts näher an der Gemeindegrenze liegt, als der zentrale Siedlungsbereich Bramsches an der Stadtgrenze.

ORM Unterderweide beklagt, dass Flächen für den Einzelhandel am Bramscher Berg fehlen.

BD Müller antwortet, dass grundsätzlich auch Einzelhandel in den Wohngebieten entwickelt werden solle, sofern es erforderlich sei. Grundsätze aus dem RROP seien zu berücksichtigen z.B. Großflächigkeit nur im zentralen Versorgungsgebiet etc.

RM Lübbe fragt nach den Grünflächen im Gebiet.

Herr Meyer zum Alten Borgloh geht auf die Grünflächen ein und erläutert, dass einzelne Grünflächen im Umweltbericht ausgewertet worden seien. Die regionale Grünvernetzung sei noch mit dem Landkreis zu diskutieren. Weitere Flächen wurden vorgeschlagen. Es müsse diskutiert werden, ob Teilflächen nicht mit aufgenommen werden, gerade in Bezug auf Wohnbauflächen.

OBM Müller lässt über die Vorlage abstimmen.

<u>Abstimmungsergebnis:</u>	18	Stimmen dafür
	0	Stimmen dagegen
	0	Enthaltungen

TOP 5	Anfragen und Anregungen
-------	-------------------------

Keine

TOP 6	Einwohnerfragestunde
-------	----------------------

Ein Bürger fragt nach der Veranstaltung in der Gartenstadt. Es gehe hier um das Konzept der Gartenstadt. Des Weiteren fragt er nach dem Nahversorgungskonzept.

BD Müller antwortet, dass die Informationen dazu in Kürze kämen, die Beteiligungsformate fänden noch statt.

Ein Bürger erkundigt sich, ob die Konzepte, die angesprochen werden, auch ausgelegt werden.
BD Müller bestätigt dieses.

Ein Bürger fragt nach, inwieweit die Prognosen überhaupt belastbar seien.

Herr Meyer zum Alten Borgloh erläutert, dass Prognosen nur soweit belastbar seien, soweit sie berechnet werden können. Es müsse sich dennoch die Frage gestellt werden, welche Flächen weiterhin benötigt werden. Die Zahlen für Gewerbe seien abgleichbar mit der bisherigen Entwicklung. Die Entwicklung zeige, dass vermehrt Flächen in Anspruch genommen worden seien. Dennoch sei Fläche ein hohes Gut und die Stadt müsse den Bedarfen nachkommen. Er sehe bei der Größe der Stadt die Notwendigkeit, Gewerbegebiete zur Verfügung zu stellen.

Ein Bürger antwortet, dass er es gut finde, dass die Stadt Bramsche den FNP neu aufstelle, er finde es nicht gut, dass die Stadt Bramsche keine konkrete Vision habe und dieses aus seiner Sicht erforderlich sei.

BD Müller stimmt zu, dass weitere Konzepte benötigt werden und Visionen entwickelt werden müssen. Ein Beispiel hierfür sei die Entwicklung des Sanierungsgebiets, wo die Visionen auch umgesetzt werden können.

Herr Meyer zum Alten Borgloh empfiehlt, den FNP weiterhin voranzutreiben. Der FNP könne auf weitere Themen eingehen, müsse dieses aber nicht. Er erläutert, dass nicht alle Themen abgebildet werden könne z.B. Moorflächen können nicht dargestellt werden. Er sehe den FNP als guten Rahmenplan um zu sehen, wie sich die Stadt entwickeln solle. Er sehe den Landschaftsplan als ein bereits vorhandenes Konzept, dass noch eingearbeitet werden müsse.

Ein Bürger weist darauf hin, dass zurzeit Bürokratieabbau ein großes Thema sei und fragt, ob die Stadt das Gleiche wie der Landkreis machen würde. Es müsse etwas passieren, dass zwischen den Kommunen und dem Landkreis weniger nachgefragt und genehmigt werden müsse.

Frau Wiegers erklärt, dass der Landkreis nicht das Gleiche wie die Stadt mache, sondern in einem viel größeren Maßstab arbeite. Der Landkreis gibt vor, wo Wohnbaufläche sein darf, aber nicht in dem Maßstab, wie es im FNP sei. Es gebe Vorgaben aus der EU, vom Bund (aus dem Raumordnungsgesetz), von den Ländern (Landesraumordnungsprogramm in Nds.), aus der Regionalplanung, im Landkreis Osnabrück das Raumordnungsprogramm, die in den FNP und den Bebauungsplan einfließen müssen. Es fängt bei einem sehr großen Maßstab nicht parzellenscharf an und wird bis zum Bebauungsplan in eine parzellenscharfe Festsetzung heruntergebrochen, wo konkret festgesetzt ist, was auf der Fläche gemacht werden dürfe. Diese Planungen werden im Zuge von Beteiligungen von oben nach unten aber auch von unten nach oben aufeinander abgestimmt, da diese Planungen Hand in Hand greifen sollten. Das Verfahren werde Gegenstromprinzip genannt.

OBM Müller schließt die Sitzung um 20.08 Uhr.

Winfried Müller
Vorsitzender

BGM Heiner Pahlmann
Verwaltung

Anja Vogt
Protokollführerin